

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



»Grimms Märchen«

Gesamtausgabe
neu bebildert
von

HENRIK SCHRAT

Verlag Textem, Hamburg

www.grimmschrat.de
hans@grimmschrat.de
Instagram: grimmschrat

April 2022

Mensch ein Tier

Es fällt im Augenblick schwer, für die für die Zeichnerin nötige Distanz zum tagesaktuellen einzulegen. Deshalb hatte ich mich wieder eine Weile auf die Hütte zurückgezogen, keine Nachrichten gehört, und gearbeitet.

Auch wenn ich eine Menge von Disziplin halte, wie schon gelegentlich angemerkt, und nix von dem *haaach mir fällt grad nix ein und Inspiration komm herbei* und so halte, muss ich zugeben:

Ausklinken hilft.

Nach drei Tagen begann das zu fließen und einen grafischen Strich und eine Frechheit zu bekommen. So dass ich dann morgens mit der Zahnbürste im Mund dastand, auf die Blätter schaute, und dachte: Boahhh.

Mensch und Tier.

Das Hin- und Her zwischen Tier und Mensch, Verwandlungen, gegenseitige Hilfe oder der Tod spielen eine wichtige Rolle im zweiten Band. Ich habe mich jetzt hinreißen lassen, dazu so kleine Studien zu machen, davon sind hier ein paar zu finden, vielleicht streuen wir die quer durch den Band. Als Textbeispiel für Mensch/Tier bringe ich den recht unbekannt Text "Die drei Schestern".

Tchernobyl als Handlungsort?

Hatte ich ja neulich als Frage rumgeschickt, da gings um das Zauberschloss aus dem "Gestiefelten Kater" Unten ein paar Antworten von Euch, und die Zeichnerische Auflösung.



Solche hingerotzten Zeichnungen muss ich immer einige machen, bevor das sitzt.

Aus der Katzenwirtschaft in "Der Müllerbursche und das Kätzchen". Man könnte es fast als ein Counterpart zum "Gestiefelten Kater" sehen. Ein klassisches Zaubermärchen, wohingegen ja der "Gestiefelte" eine Trickster-figur ist, die mir angelegentlich nicht unbedingt sympatisch ist. Trickster Figuren sind ambivalent, den Igel aus "Hase und Igel" hatten wir ja auch schon. Klein besiegt groß: Cool. Aber die Mittel sind natürlich zweifelhaft...

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Ende des Zauberers

Ein kleines Vergnügen zum
Beginn.

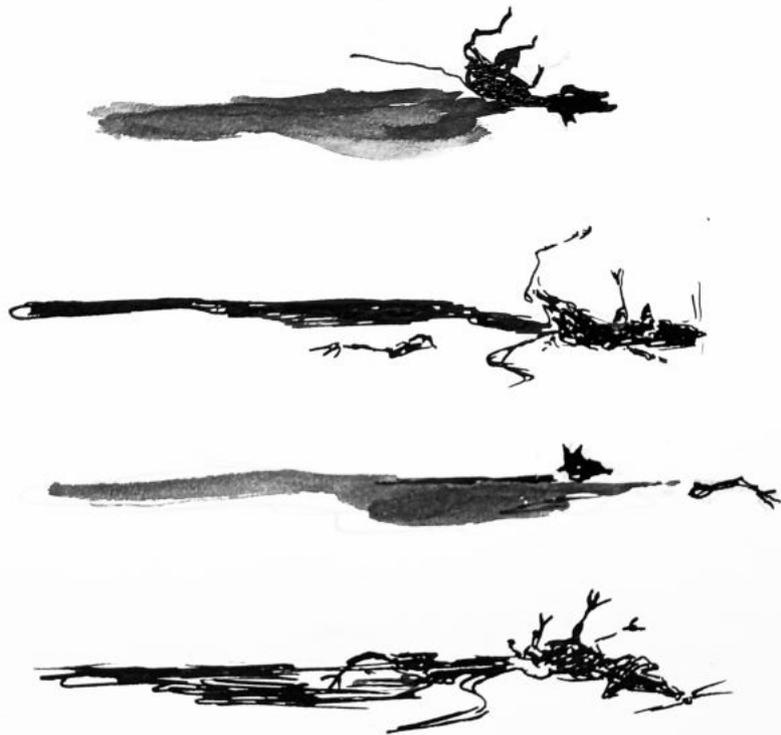
Gegen Ende des "Gestiefelten
Kater" frisst der Kater ja
bekanntlich den Zauberer, der
sich in eine Maus verwandelt
hat, um einen auf dicke Hose zu
machen.

Klingt nach einer
Schlussvignette unter den Text.

Wie Katzen so mit Mäusen
umgehen ist bekannt.

Welches Mäuschen hätten's
denn gern?

Zu derbe?



Schrat beim abschalten ganz zugeschaltet.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Ortscomeo. Parabeln, Sex und ein toter Fuchs.

Die "Comeoauftritte" sind die Querfinanzierung, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Zunehmend interessieren mich die Anfragen für Ortscomeos doch immer mehr... Neben einer Anfrage für einen Kugelfisch und einige Obskuritäten war dieser hier einer der schönsten in Band 3. Es hat sich jemand ein Wohnviertel ins Buch gewünscht. Da ich sowieso Orte brauche, und meist nach realen Orten greife, kommt sowas gelegen. Und dann steht da allen Ernstes ein Brunnen mit einem Fuchs oben drauf rum...

Damit war das gesetzt. "Die Hochzeit der Frau Füchsin", ist ein Tiermärchen. Es hat zwei Teile, die Geschichte wird zweimal erzählt. Der Herr Fuchs ist tot, und dann kommen allerlei Freier und klopfen an die Tür, und "Jungfer Katz" macht ihnen auf. Einmal hat sich der Fuchs totgestellt, das andere mal ist er wirklich gestorben. Eines der Details die Vergnüglich sind: Der alte Herr Fuchs hat neun Schwänze. Gerechtfertigt Sex zu assoziieren? Oder bleiben wir bei Symbol für, sagen wir: Schönheit? Bedeutung? Macht? Achim von Arnim hat sich übrigens bei den Grimms beschwert, dass dieses Märchen obszön sei. Aber gehts um die Schwänze oder um die vielen frischen Freier?



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



Die Architekturdetails sind alle real hier, inklusive der Türen in Parabelbogenform und der Skulptur. Mich hat fast der Blitz getroffen, als ich sie sah, ich wusste das nicht... weil die gleiche Skulptur in einer Graphic Novel von mir schon mal eine Rolle gespielt hat. Sie stand im berühmten "Barcelona Pavillion" von Mies van der Rohe 1929, den ich mir als Schauplatz für "*Wild things are going to happen*" (2013) ausgesucht hatte... Kein Rätslraten: Es ist "Der Morgen" von Georg Kolbe. Wahnsinns Figur! Und die steht jetzt halt wo anders, in einem sehr speziellen Wohnviertel, das in den frühen 20er Jahren entworfen und gebaut wurde. Wo das ist, das müsst Ihr schon selbst rauskriegen.



Auf Fuchsschwänzen wird ja viel geritten in Grimms Märchen, da hatte ich ja schon mal nen Newsletter drüber gemacht mit historischen Illustrationen. Ein bisschen liegt mir dran, die Sinnlichkeit wieder freizulegen, die Wilhelm Grimm rausgebügelt hat, ich wills zwar nicht übertreiben, (und es wird einen Band 4 geben.)

Ich schliesse hier mit Jakob Grimms Antwort an Arnim:

"Ich wollte in die Seele dieses Märchens hinein schwören, dass es rein und unschuldig sei."

--- Hmn --- Für mich sind die Texte alles andere als "rein und unschuldig". Sie sind alt, voll von Kratzern und Spuren der Geschichte, Schrammen im Narrativ, vor der textlichen Fixierung durch die Grimms und in der Rezeptionsgeschichte danach... ich empfinde das genau anders herum. Mal vom Sex abgesehen.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



Mensch/Tier Wesen ohne Geschäftsbereich.

Ein Schneck.

Und was die anderen sind, weiß ich auch nicht so genau. Jedenfalls findet diese Tier - Mensch Verwandlung statt, die es über alle Zeiten in allen Texten gibt, oft schmerzlich, manchmal unheimlich und gelegentlich lustig. Der Moment des Kreatürlichen...



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

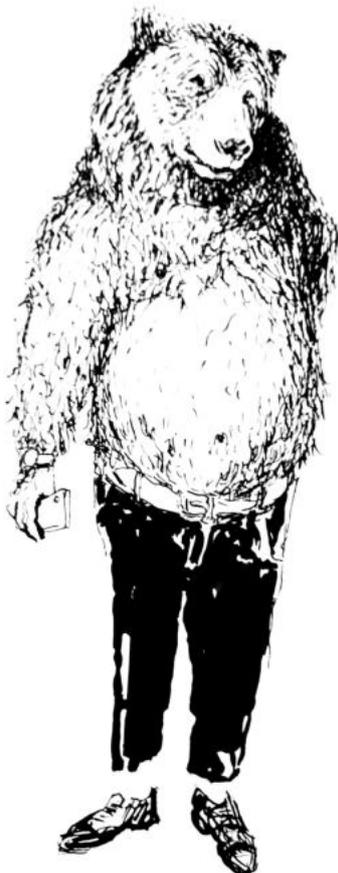
Die drei Schestern. (Achtung Spoiler)

Das Märchen ist zu lang, um es hier komplett abzdrukken, und wer es lesen will findet es im Netz oder in seiner Gesamtausgabe im Bücherschrank. Ist recht unbekannt, aber enthält tolle Motive.

Geht so: Königin und König mit drei Töchtern. Man betreibt "Wohlleben" (nicht Peter, der Förster) und ruiniert so das Land. Umzug ins den letzten verbliebenen Wohnsitz im Wald.

Nahrung: Kartoffeln. Im Bild unten will der arme König grad seine Kartoffeln genießen, da tritt ein Bär heran, und lässt ihn nur laufen wenn er ihm eine Tochter verspricht. So geht das dann, er kriegt Geld vom Bären für die Tochter, diese Tauschgeschäfte sind üblich, Kinder als Verhandlungsmasse sind ja erst neuerdings aus der Mode gekommen.

Das Geld wird wieder verwohllibt, und dann gibts wieder Kartoffeln, diesmal tauscht er die zweite Tochter zu einem Adler, der ihn bezahlt, und nach dem nächsten Bankrott wirds dann ein Walfisch, der die dritte Tochter kriegt. So, Alle Töchter weg, und man besinnt sich eines besseren und lebt vom Geld des Wales bescheiden. Und da schau her, die nicht mehr ganz junge Königin bekommt noch eins, und zwar, wen wunderts, einen Knaben.



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Die drei Schwestern

Und der wächst auf und zieht los die Töchter rauszuhauen. (Bitte jetzt nicht wegen passiven Töchtern und aktivem Sohn und Genderstereotypen maulen, sondern *Die sieben Raben* oder *Die sechs Schwäne* anschauen, ähnlicher Plot, umgedrehte Geschlechterverteilung)

Na jedenfalls sind Bär, Adler und Walfisch verwandelte Menschen, die supernett sind. Wenn sie Mensch sind. Wenn sich das Tier bahn bricht, dann nicht mehr...

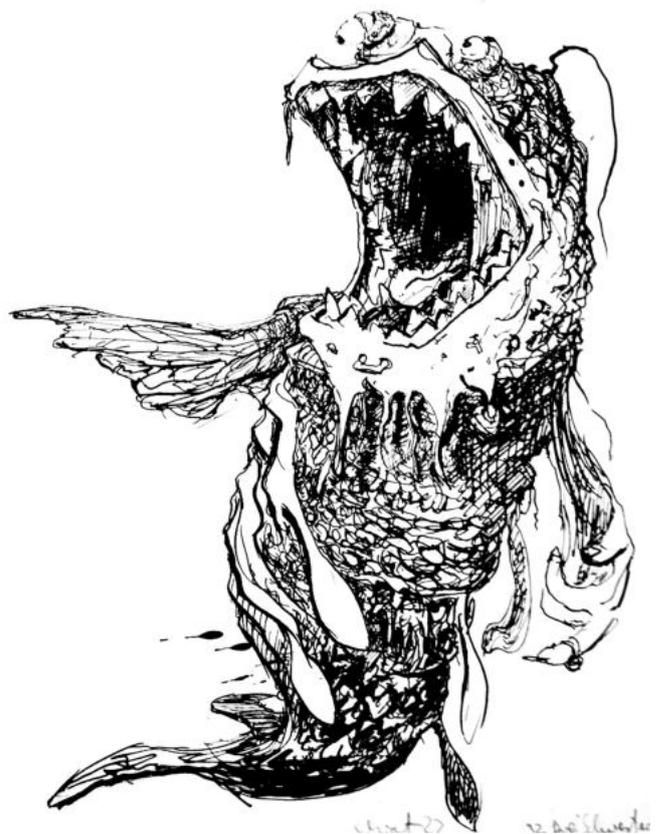
Meine Lieblingsstelle ist, wie der Bruder die Schwester findet, die beim Adlermann im Nest rumhängt, und versucht ein Ei auszubrüten.

Freut Euch drauf. Ein toller Text. Mit nem Kristallpalast unter Wasser, bei dem Kaptn Nemo blass wird.

Hat Jules Verne wohl Grimm gelesen? Soll ich nach den Grimms den Verne machen?

Hätt ich Lust drauf.

Meine Löffelliste wird immer länger...



Wenn die Bärenbraut ihrem angetrauten einen Tritt gibt, damit er ins Bett rollt...

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Die goldene Gans



Hier wird gegessen, dass die Schwarte kracht, aber natürlich für einen guten Zweck.

Kennt Ihr den Begriff "Märchenarabeske" -? Bezeichnet ein komplexes Blatt, das in verschiedenen Ebenen und Größen als Komposition Elemente der ganzen Handlung eines Textes zeigt. Das war etwa zwischen 1860 und 1930 recht beliebt, und es gibt fantastische Arbeiten. Schade, dass das aus der Mode kam.

Das hier ist sicher noch keine Märchenarabeske, aber ich hab mich hinreißen lassen, ein paar Erzählebenen in einem Bild unterzubringen.

Dafür gibts auf der nächsten Seite eine richtige Märchenarabeske von Moritz von Schwindt zum Gestiefelten Kater, von 1850. Die Grimms lebten noch.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



Moritz von Schwindt: Der gestiefelte Kater. 1850, für: Münchner Bilderbogen.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Damit kommen wir zum gestiefelten Kater.



"Der gestiefelte Kater" ist eines der berühmtesten und meist diskutierten Märchen. Es ist alt, kommt in anderer Form bereits bei Gianfrancesco Straparola vor, dem ältesten europäischen Märchensammler, im 15 Jh in Italien. Der nächste große Italiener, Giambattista Basile (16/17 Jh) hats auch in seinem "Pentamerone" drin, als "Gagliuso". Und Charles Perrault, der Franzose, etwa 100 Jahre vor den Grimms, natürlich auch in seiner Sammlung. Dort ist es dann auch schon sehr ähnlich dem, was die Grimms zusammengestellt haben. Dort hat der Kater die Stiefel schon an.

Die Grimms haben den Text ja wieder rausgeschmissen aus der Sammlung, er war nur in der ersten Ausgabe von 1812 drin. Ludwig Tieck hatte 1797 ein Theaterstück daraus gemacht. Der Narrativ war also wirklich bekannt, und hatte und hat es in sich. Die Stiefel sind wohl Zauber- und Siebenmeilenstiefel, wie sie in anderen Geschichten vorkommen, schreibt Jakob Grimm 1846 an anderer Stelle. Die halb menschlichen Attribute, die Sicherheit, die er ausstrahlt und die Trickschlaueheit des Tieres sind stark im Text.

Die Nähe ihres Märchens zum Franzosen Perrault war wohl ausschlaggebend für die Grimms, dass der Text wieder gestrichen wurde. Da dürfte in den 1810er Jahren die antifranzösische Resentiments und die Idee der Konstruktion einer deutschen Identität eine Rolle gespielt haben.

Es wird demnächst ein tolles Buch zum "Kater" erscheinen, von Bernhard Lauer von der Grimmgesellschaft, der mir (DANKE!) Material zum "Kater" geschickt hat, das mich umgehauen hat.

Was für ein Text, was für eine Geschichte.



RODUNG

*

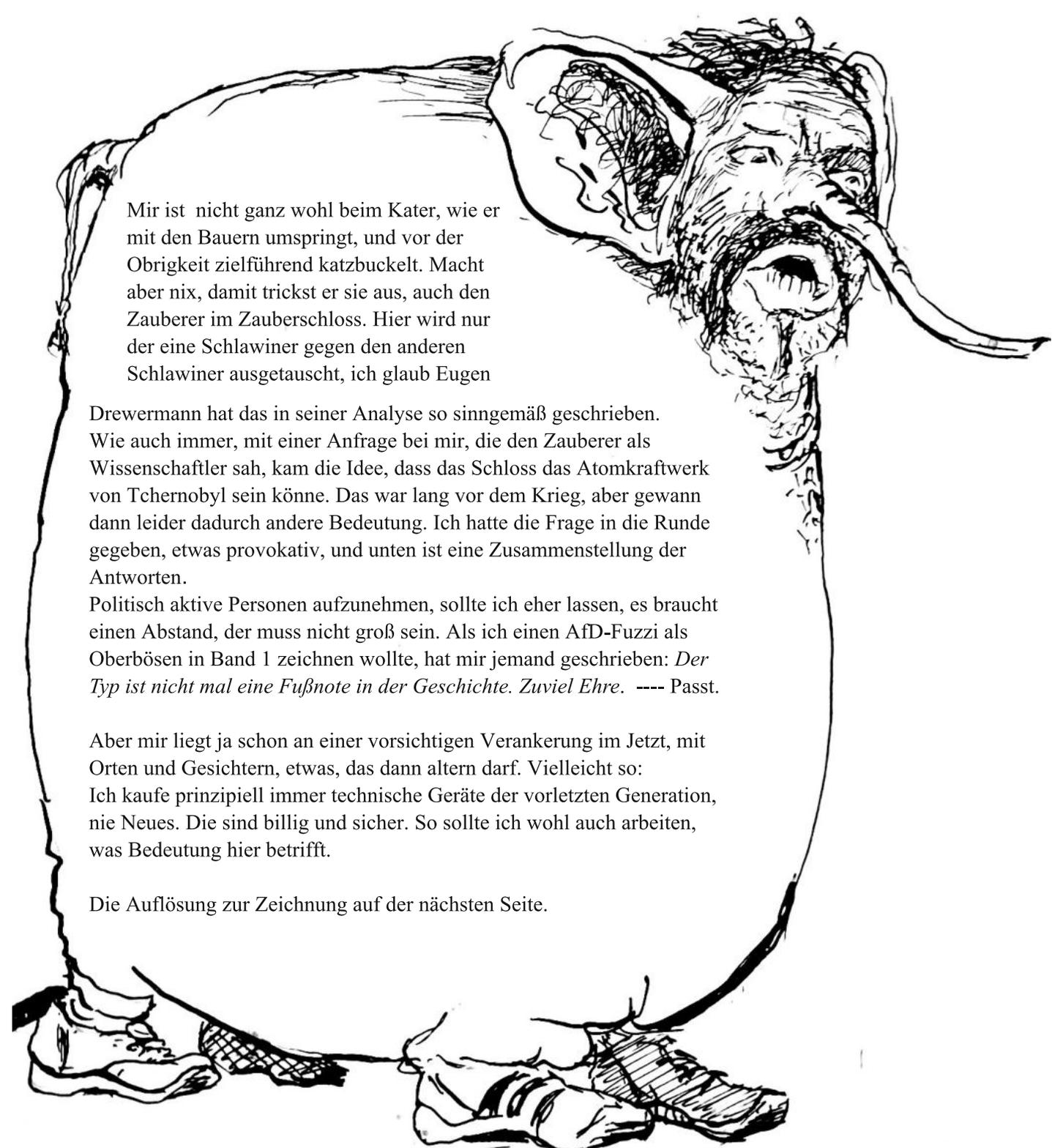
KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Der Gestiefelte.



Mir ist nicht ganz wohl beim Kater, wie er mit den Bauern umspringt, und vor der Obrigkeit zielführend katzbuckelt. Macht aber nix, damit trickst er sie aus, auch den Zauberer im Zauberschloss. Hier wird nur der eine Schlawiner gegen den anderen Schlawiner ausgetauscht, ich glaub Eugen

Drewermann hat das in seiner Analyse so sinngemäß geschrieben. Wie auch immer, mit einer Anfrage bei mir, die den Zauberer als Wissenschaftler sah, kam die Idee, dass das Schloss das Atomkraftwerk von Tchernobyl sein könne. Das war lang vor dem Krieg, aber gewann dann leider dadurch andere Bedeutung. Ich hatte die Frage in die Runde gegeben, etwas provokativ, und unten ist eine Zusammenstellung der Antworten.

Politisch aktive Personen aufzunehmen, sollte ich eher lassen, es braucht einen Abstand, der muss nicht groß sein. Als ich einen AfD-Fuzzi als Oberbösen in Band 1 zeichnen wollte, hat mir jemand geschrieben: *Der Typ ist nicht mal eine Fußnote in der Geschichte. Zuviel Ehre.* ---- Passt.

Aber mir liegt ja schon an einer vorsichtigen Verankerung im Jetzt, mit Orten und Gesichtern, etwas, das dann altern darf. Vielleicht so: Ich kaufe prinzipiell immer technische Geräte der vorletzten Generation, nie Neues. Die sind billig und sicher. So sollte ich wohl auch arbeiten, was Bedeutung hier betrifft.

Die Auflösung zur Zeichnung auf der nächsten Seite.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Der Gestiefelte.



Das Zaubererschloss. Ich wurde prompt und zu Recht darauf hingewiesen, dass ich dieses Gebäude schon mal drin hatte, zwar nicht so verbastelt, aber immerhin. Ich denke, das verträgt es... Und für die wirklichen Fans haben wir hier rechts vorn noch eine sehr spezielle Bude...

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Und hier sind ein paar Auszüge aus Euren Antworten zu meiner kurzen Frage. Die klang so:

Tschernobyl als Märchenort? Geht das?

Als die Idee aufkam, dass Tschernobyl das Schloss des Zauberers im "Gestiefelten Kater" sein könnte, war vom Krieg noch nichts zu ahnen. Die grundlegende Idee, dass ein Wissenschaftler ja irgendwie ein Zauberer ist, mit allen Folgen, ist super, und stammt aus einer Anfrage für einen Cameoauftritt, der auch Tschernobyl ins Spiel brachte.

Tja, und wenn man das weiterdenkt... Ein halbes Jahr später nun ist der Gestiefelte Kater dran, und ich frag mich, ob das in Ordnung ist. -? Und überhaupt, soll ich dann nicht gleich noch einen Panzer danebenstellen?

Und dem Zauberer Putins Gesicht geben? Darf ich auf der Ebene überhaupt so ein Thema verhandeln?

Ich habe Antworten zusammengestellt, teilweise gekürzt. Es ist wunderbar, in der Vielzahl der Stimmen, der Sprechweisen. Ich freue mich über jede und jeden, vielen vielen Dank. Das macht das Projekt reich.

(...) Deine Idee, Tschernobyl als Ort zu verwenden, finde ich uneingeschränkt gut.

Bezeichnet dieser Ort nicht die Hybris des Zauberers, der seine Kontrolle verloren hat bzw. einen bösen Zauber ausübt oder sogar „schwarze Magie“ betreibt? Eine hervorragende Idee! Die Römer der Antike kannten die damnatio memoriae, die nachträgliche Auslöschung der Erinnerung an verachtenswerte, verbrecherische Kaiser (wie beispielsweise Caligula). Ich finde, das gleiche sollte man mit Putin machen. Ich würde Dir abraten, ihn (in welcher Form auch immer) einzuarbeiten. (...)

(...) Warum nicht? Die Kunst ist frei, zumindest steht es so in Art. 5,3 im GG. Mir ist kein Urteil bekannt, das Ihr Vorhaben hindern würde. (...)

(...) wenn Dein Buch für die Ewigkeit sein soll (und ich denke es hat bei diesem Stoff das Potential dazu), würde ich an Deiner Stelle keine aktuellen tagespolitischen Themen verarbeiten... Insofern Putin-Face: eher nicht. Tschernobyl: die Reaktorkatastrophe liegt fast 50 Jahre zurück und geht über Tagespolitik weit hinaus, sie hat das "Atombewusstsein" eines ganzen Jahrhunderts entscheidend geprägt, insofern IMHO absolut gerechtfertigt, das Geschehen da anzusiedeln. Inwieweit die Cancel Culture Dir das aufgrund des tagespolitischen Geschehens übelnehmen wird, steht auf einem ganz anderen Blatt. (...)

((...)) In der mir bekannten Version "übernimmt" der Kater das Schloss des Zauberers 1:1 als Behausung für den Müllersohn. Soll der in einem AKW wohnen?



Aus der damaligen Antiatomkraftzeit habe ich bis heute Tschernobyl als Ort des Grauens verankert, und komme ich die Elbe runter an Brokdorf vorbei, stehe ich innerlich immer noch am Zaun, Hubschraubetchaos etc. Bei mir kocht da gleich alles hoch und die Wendung, die durch die seiner Schönheit angemessene "Umnutzung" des Schlosses stattfinden soll, kann ich dann nicht sehen. Der Zauberer ist der Bösewicht, der aus seinem schönen Haus vertrieben wird, wenn Putin also glücklicherweise in Mausgestalt durch die Stube hüpfte, hätte sein Schloss evtl. eine Kremloptik. Klischee der alten Zwiebelturmpracht allemal, nunja, ein völlig anderes Bild... (...)

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

(...) Tschernobyl geht auf jeden Fall, Panzer können auch vorkommen, Zauberer mit dem Gesicht von Putin finde ich nicht so gut, kann schnell nicht mehr aktuell sein und alles nur auf seine Person zu fokussieren ist meiner Meinung nach zu einfach (...)

(...) Da Tschernobyl ja ohne Frage eine Art von Un-Ort (non-lieu) ist, passt dieser strahlende Horrorbunker durchaus zur Welt der Grimmschen Märchen, die ja zwischen Idylle und Schrecken hin und her changieren. Nur einen Panzer würde ich nicht noch dazu platzieren. Das wäre zwar eine ganz aktuelle Anspielung, das eigentlich Menetekel aber hat sich 1986 - fast genau vor 36 Jahren - ereignet und ist heute noch im kollektiven Gedächtnis verankert. Und auch wenn Putin momentan zweifellos die prominenteste Fratze des Bösen ist, solltest Du ihm nicht die Ehre erweisen, ihn im Grimmschratschen Bilderkosmos zu verewigen. (...)

(...) ich glaube das es keine gute Idee ist Tschernobyl als Motiv zu verwenden. Es gibt Motive die durch Ihre Geschichte aufgeladen sind. Diese Ladung ist auch so gut wie nicht mehr von den Motiv zu trennen. Ein drastische Beispiel für diese Aussage ist z.B. Auschwitz. Es für was zu verwenden, was keinen direkten Bezug zum Holocaust hat, halte ich für sehr bedenklich. Ähnliches gilt für Tschernobyl. Es kann zwar verwendet um die Gefahren unbeherrschbarer Technologie deutlich zu machen, trotzdem bleibt es immer mit der Atomkraft verbunden. Hier muss der Zusammenhang zu einen Grimmschen Märchen, schon sehr an den Haaren herbei gezogen werden. (...)

(...) Tschernobyl ist heute ein Zeitzeuge, eine Tier-Anarchie - aber ist das ein Ort für einen Zauberer? Zauberer mit Putins Gesicht - er hat es nicht verdient, mit seinem Konterfei in deinen Büchern zu erscheinen - nicht mal als das personifizierte Böse. Gib diesem Menschen bitte keine Bühne! (...)



(...) Tschernobyl als Motiv finde ich grundsätzlich gut. Allerdings nicht als Zauberschloss, damit hat es in seiner heutigen Form nichts mehr zu tun. Es ist eher ein Sarg, der Gefährliches birgt. Ins Märchenhafte übertragen vergleichbar der Flasche, in der ein böser Geist gebändigt gehalten wird. Mir fällt auf die Schnelle kein Grimmsches Märchen ein, wo etwas Böses gleichsam "eingesargt" ist, doch das gibt es bestimmt. Panzer & (erst recht) Putin erscheinen mir zu tagesaktuell. Gleichwohl Ihr Illustrationen der Märchen die heutige Zeit abbildet, so finde ich, muss dem Bild eine allgemeinere Aussage zur Gegenwart innewohnen. (...)

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

(...) Tschernobyl als Zauberort (im guten wie im bösen) ist sicher vorstellbar. Ein Gesicht Putins bei den Grimms zu finden für mich gar nicht, nicht mehr. Aber wenn ich in der Erinnerung krame und den Kater in einer Kutsche fahren sehe vorbei an Feldern und Wäldern, die alle seinem Herrn gehören... da fällt mir eher Elon Musk ein! Sein Gesicht ist nun auch hierzulande bekannt genug und sein Reichtum, oder besser sein privater Besitz, fast endlos. Wie auch immer, du machst das schon, aber bitte ohne Putin.(...)

(...) Ich interpretiere das Märchen so, dass das Schloss des Zauberers positiv belegt ist. Daher verbinde ich es nicht mit dem Sarkophag bzw. der Ruine eines AKW, das zumindest meine Generation durch den GAU sehr beeindruckt hat. Dagegen sehe ich durchaus Parallelen zwischen Putin und dem Zauberer und würde es sinnfällig finden, dem Zauberer Putins Gesicht zu geben. (...)

(...) ich möchte Putins Gesicht nicht auch noch in den wunderbaren Büchern von Dir sehen und schon gar nicht als Zauberer, denn der tut ja oft auch Gutes.(...)

(...) Du bringst die Geschichten mit der Bildersprache und der Wahl der Akteure ins Jetzt und von daher denke ich auch, dass Du auch auf aktuelle Ereignisse eingehen kannst und beispielsweise den Krieg in der Ukraine oder Corona o.ä. darstellen könntest. (...) Wenn es Dir ein Anliegen ist, die politische Situation darzustellen, dann ist das total gerechtfertigt. Und auch die Auswahl der dargestellten aktuellen Situationen obliegt Dir, obwohl ich mir vorstellen kann, dass Du das ggf. gefragt wirst, warum Du die eine und nicht ggf. auch andere aktuelle Lagen in Deinen Bildern verarbeitest. (...)

(...) zur Kater/Tschernobyl-Frage: Es geht, wenn es gelingt, T. als 'falsche Idylle' ins Bild zu setzen. Putin als Zauberer ist nicht sehr subtil; in Endlosschleife gibt es in den Medien seit Jahren dieses Foto mit ihm auf dem Pferd, wäre das etwas hintergründiger, auch weil der Kontinuitätsaspekt mitläuft? (...)

(...) Tschernobyl als Märchenort finde ich schwierig, in Zeiten in denen Atomkraft wieder als grüne Energie eine "Auferstehung" erfährt, (...) Putin und die Ukraine in so unheilvoller Verbindung stehen und wir als Menschheit wieder mal sehen, dass wir in diesem Punkt einfach nichts lernen. Und noch dazu blind sind, weil diese Machtkämpfe in anderen Regionen dieser Welt (Afrika, Syrien, Irak-Iran-Afghanistan) uns nicht wirklich interessieren. die Rüstungsindustrie weiter einer der größten Kriegslobbyisten ist, mit Erfolg, wie man sieht das lässt die Kassen der Herren klingeln. Da müsste schon ein echtes Schloss her..die Prachtbauten verschiedener afrikanischer Herrscher, der Palast von Putin, der vor einigen Jahren in aller Munde war (...)



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

(...) Hi darling, I don't quite know. Wenn es Dir um das Reservat der Naturwissenschaften zu tun ist, dann scheint mir Tschernobyl doch viel zu viele zusätzliche Bedeutungen im Gepäck zu haben, die davon sehr weit wegführen - auch wenn Dir sicher zusätzliche Assoziationen willkommen sind. Und zu dem bereits vorhandenen Gepäck hat sich gerade ein weiterer Schrankkoffer hinzugesellt und es kann sein, dass dieser die weitere Sicht völlig verdeckt. History in the making, aber Dein Grimm soll doch dauern... Putin und Panzer könnte in einiger Zeit entweder als erschreckende Verniedlich/harmlosung wirken oder gar nix mehr auslösen. (...)

(...) Du darfst das auf der Ebene verhandeln, finde ich... Mit Deiner Darstellung machst Du ja den Putin für mich nicht weniger schrecklich. Du verharmlost oder beschönigst nichts. Und wenn Du die Idee hast und sie aus Angst vor Reaktionen nicht umsetzt, würdest Du Dir selbst einen moralischen Maulkorb umschnallen ;-) (...)

(...) na, da fragst du was! Meine Antwort kannst du dir denken – Ja! Aber ich denke nochmal drüber nach. (...)

(...) Den Kater halte ich für eine Metapher für Liebe, und alle (die meisten, oder?) Menschen lieben ja auch Katzen, sogar wenn sie allergisch gegen sie sind, irgendwie sind diese Viecher aber auch unberechenbar, weil sie so leise sind und plötzlich auftauchen oder ihre Krallen während des Streicheln ausfahren können ... wie auch die Liebe das tut.

Meine intuitive erste Überlegung zu Deiner Frage Putin war „würdest Du auch Hitler dafür benutzen“? Ich bin der Meinung Leute wie er Putin PolPot und andere Menschenfresser sind zu flach für die vielen Ebenen, die ein Märchen bedient; ihr Durchhaltevermögen sollte auf ihre geschichtliche Erscheinungsebene beschränkt sein, und bleiben. Der Zauberer ist also auch eine Metapher denke ich, vielleicht würden sich Sigmund Freud, Jesus, Albert Einstein oder Mona Lisa besser eignen, zumal wenn der Zauberer in unterschiedlichen Varianten dargestellt würde, ähnlich wie Bob Dylan in dem BioPic I'm Not There ... Tschernobyl bedient da nach meinem Gefühl schon eher den Anspruch eines Märchenschauplatzes, weil es symbolhaft verstört mit Unsichtbarkeit und Zerstörung und dadurch eine Urangst vertritt. (...)



(...) Ich kann dazu nicht eindeutig Stellung nehmen. Panzerreste gab es auch im ersten Band und nur weil sie jetzt so real geworden sind wäre es falsch sie jetzt mit einem Tabu zu belegen, denke ich. (...) Nur was sein muss, muss auch sein. Unnötige Effekthascherei muss nicht sein. Tschernobyl steht für verschiedene Phänomene (Sarkophag, Strahlung, carcinogene mutagene unsichtbare Gefahr, Scheitern des Beherrschen-Wollens, Grenzenlose Gefährdung über nationale Grenzen hinweg = eine Welt für alle,

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

winzige kurze Menschenleben konfrontiert mit ewiger radioaktiver Noxe, schwache, schwachköpfige Menschen vs. Mutter Natur) Die Kombination Tschernobyl / Putin kann funktionieren, verlangt aber sehr viel Kunstfertigkeit und Fingerspitzengefühl, (...) Wenn Kim Jon Un auf seinem magischen Pferd auf die magischen Berge seiner Vorfahren reitet um sich in ihre Nachfolge zu stellen (...) Vielleicht könnte man Tschernobyl ja auch dort visuell verorten . Trifft der reitende Kim dort den mit nacktem Oberkörper reitenden Putin? just kidding.... (...)

(...) der Zauberer als durchgeknallter Wissenschaftler in einem Reaktor ist per se keine schlechte Idee, wäre quasi eine moderne Frankenstein-Version. Aber Tschernobyl geht meinem Gefühl nach garnicht. Und einen Panzer daneben stellen oder gar dem Zauberer Putins Gesicht geben, das erinnert mich an all die mehr oder weniger doofen Postings die bei mir ständig auf WhatsApp eingehen. Zu plakativ eindeutig, nicht nur der Schlag mit dem Holzhammer, sondern gleich mit dem ganzen Lattenzaun. Ist aber nur mein subjektives Gefühl, sehen andere möglicherweise völlig genau umgekehrt.(...)

(...) Ja, leider gehört auch Tchernobyl in unsere Zeit.

Und wenn der Kater neben dem Panzer steht, ohne ein personifiziertes Gesicht zu haben, ist genug der Deutung und es bleibt jedem Einzellern überlassen, zu erkennen, wer hinter dem Kater steckt !

Dem Zauberer Putins Gesicht zu geben, fällt mir schwer.

Aber so ein schreckliches Ereignis muß in unserer Zeit angesprochen werden. (...)

(...) Ich finde, angesichts der letzten grausamen Entwicklungen verbietet sich jegliche Relativierung und Banalisierung dieser schrecklichen Ereignisse und der handelnden Personen. Ich fände es deshalb deplatziert, Putin als Märchencharakter in einem Deiner Illustationen als „Zauberer“ darzustellen oder Tschernobyl als Handlungsort aufzunehmen. Zeitbezüge kann man doch sicherlich auch abstrakter darstellen. In der Ukraine sterben schliesslich immer noch Menschen. (...)

(...) Wenn Du willst, dass Deine Bilder in spätestens 10 Jahren hoffnungslos veraltet sind, dann darfst Du das, Putins Gesicht und so.. Es ist nie weise, der Aufregung des Aktuellen zu verfallen und die Gegenwart als zu erwartende Zukunft zurück in die Vergangenheit zu beamen. Die Märchenerzähler sind wie wir Kinder ihrer Zeit, wir sollten nicht besserwischerisch sein. (...)

(...) Nein, bitte nicht! (...)

